
Vorwort

Der vorliegende Aufsatz verdankt seine Entstehung der Initiative von Thorsten Gerald Schneiders. Er bat mich im Herbst 2007, einen Beitrag zum Thema „Ewig wahre Quellen – wie glaubwürdig sind die Hadithe? Die klassisch-islamische Hadith-Kritik im Licht moderner Wissenschaften“ für den von ihm herausgegebenen Sammelband *Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird* beizusteuern. Schneiders schrieb mir damals: „Ausgangspunkt für das Projekt sind die an manchen Stellen aggressiven und pauschalisierten Verurteilungen der Religion des Islam und der Muslime in der Öffentlichkeit. Zugleich ist es jedoch unerlässlich, die Religion des Islam wie auch die Quellenauslegung ihrer Anhänger einer fundierten und offenen Kritik zu unterziehen. Derartige Kritik sollte allerdings nicht um der reinen Kritik willen geschehen oder mit einer anderen Absicht als der, Lösungsansätze zu ermöglichen, die einer Weiterentwicklung der Religion förderlich sind. Während es Ziel des ersten Bandes ist, Ideologie getragene und unsachgemäße Laienkritik anhand von Beispielen zu entlarven, soll Band II theologische Grundlagenkritik an den Stellen üben, wo es „weh tut“, und den gegenwärtigen Umgang mit dem islamischen Erbe in Deutschland bzw. Europa unter die Lupe nehmen.“ In seiner Einleitung zu dem 2010 erschienen Sammelband II nennt Schneiders den Leitgedanken des Buches „vernünftige Islamkritik“. Die Konzeption des Bandes überzeugte mich, deshalb bin ich seiner Bitte gern nachgekommen.



<http://www.springer.com/978-3-658-04378-0>

Wie glaubwürdig sind die Hadithe?
Die klassische islamische Hadith-Kritik im Licht
moderner Wissenschaft

Motzki, H.

2014, VII, 24 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04378-0